

Servicedokument PaedSoft-Programme

Dokument	Servicedokument.docx
Version	2.0
Produkt	Neodat/MediPaed/Nachsorge/Ndauxio
Autor	Dr. Jörg Arand

Version	Datum	Autor	Status	Änderung
1.0	06.11.2022	Dr. Jörg Arand	Endversion	Erstellung
2.0	10.12.2023	Dr. Jörg Arand	Endversion	Update

Tätigkeit	Verantwortlicher	Funktion
Erstellt	Dr. Jörg Arand	Programmierer
Geprüft	Dr. Jörg Arand	Programmierer
Freigegeben	Dr. Jörg Arand	Programmierer

Adressaten und Zweck des Dokuments

Dieses Dokument verschafft einen Überblick über

- die Installation,
- Updates,
- notwendige Wartungsarbeiten,
- Troubleshooting,
- Rollen und Rechte

der o.g. Programme

Inhalt

1	Technische Grundlagen	4
2	Regelmäßige Wartungsaufgaben.....	5
2.1	Kontrolle der Funktion des HL7-Imports (möglichst täglich).....	5
2.2	Integritätstest (Datenbankprüfung)	5
2.3	Komprimierung der HL7-Log-Dateien	5
2.4	Adressliste überarbeiten	5
3	Installation	6
3.1	Laufzeitbibliotheken	6
3.2	Programmdateien.....	6
3.3	ICD/OPS-Dateien	6
3.4	Zusatzprogramme für den Export der Neonatallerhebung (IQTIG-Dateien).....	6
3.5	Installationsablauf	7
3.5.1	Vorgehensweise für die Nutzung im Netz	7
3.5.2	Einrichten eines Referenzrechners	8
3.6	Terminalserver.....	9
4	Programmstart - Startparameter	10
5	Testumgebung für Schulung und Tests	11
6	HL7-Transfer (HL7Strat.exe als Pseudodienst) - Automatischer Start beim Start des Servers/Rechners.....	12
6.1	Neue Aufgabe	12
6.2	Trigger.....	13
6.3	Kontrolle der Funktion der Schnittstelle.....	13
6.4	Aktion	14
6.5	Bedingungen.....	14
6.6	Einstellungen	14
7	Einspielen von Updates	10
8	Umzug Neodat auf anderen Server	15
8.1	Vorbereitung.....	15
8.2	Umzug.....	15
8.2.1	Methode 1 mit NdAdmin.....	15
8.2.2	Methode 2 mit nd_StartPath.....	15
8.3	Abschließende Maßnahmen	15
9	Sperrungen des Systems für Administrationsaufgaben.....	16
10	Datenbankprüfung (Integritätstest)	18
11	Datentabellen manuell reparieren	19
11.1.1	Reparatur der Tabellenstruktur	19
11.1.2	Entfernen doppelter IDs	20

11.1.3	Fehler „num. Überlauf reparieren“	20
12	Systemprüfung mit ndTest.exe	20
13	HL7-Komprimierung	20
14	Tabelle mit Adressen überarbeiten	21
15	Troubleshooting.....	23
15.1	Patient/Fall doppelt angelegt	23
15.2	Reparatur allgemeiner Probleme	23
15.3	Netzwerkprobleme, Dateischreibprobleme	23
15.4	Fehler “Integrität der Indexdatei gestört“	23
15.5	Daten können nicht gespeichert werden (Doppelte IDs)	23
15.6	Numerischen Überlauf reparieren	23
15.7	OLE-Fehler mit MS Word	24
15.8	Probleme beim automatischen Import der HL7-Daten.....	24
15.9	Anzeige auf hochauflösenden Monitoren (Skalierung >100%)	25
15.10	MS-XML 4 fehlt	25
15.11	Fehler Klasse kann nicht geladen werden, da Richtx32.OCX nicht vorhanden	26
15.12	Problem: Hilfsfunktion lässt sich nicht richtig aufrufen	26
15.13	Fehler 2203 bei Berichtausgabe	27
	Anlagen.....	28
1	Rollen und Rechte.....	28
1.1	Standardrollen in Neodat/Medipaed	28
1.2	Rechte in Neodat/Medipaed/Nachsorge	29
1.3	Empfohlene Rechtezuordnung für Nutzergruppen (Rollen).....	31
2	Verzeichnisstruktur.....	32
3	Spezifische Dateitypen	33

1 Technische Grundlagen

Die Datenbank in Neodat besteht aus einer Reihe von Visual-Foxpro Tabellen.

Die einzelnen Tabellen wiederum bestehen aus bis zu 3 Dateien mit gleichem Namen, aber unterschiedlicher Dateierweiterung:

1. Die eigentliche Datentabelle (.dbf)
2. ggf. einer Datei mit den Inhalten der Freitextfelder (.fpt)
Diese Datei kann u. Umständen rasch an Größe zunehmen (bloat), da in einer Multiuserumgebung geänderte Freitexte immer wieder an das Ende der Datei angefügt werden, die alten Versionen aber in der Datei enthalten bleiben
3. in der Regel einer Indexdatei (.cdx o. ggf. .idx) für die schnelle Suche.

Beim Schreiben neuer Datensätze werden

- die Daten in die Tabelle geschrieben
- die Anzahl der Datensätze im Dateihheader erhöht
- ggf. die Daten in Freitextfelder geschrieben
- In der Indexdatei der Inhalt der Indexfelder des neuen Datensatzes eingefügt und die Referenzen zum vorhergehenden und folgenden Datensatz geschrieben.

Wenn während des Schreibprozesses Probleme auftreten, kann es zu Dateninkonsistenzen kommen. Am empfindlichsten sind hierbei die Indexdateien, die sich aber problemlos wieder aus den Datentabellen generieren lassen (s. Integritätstest).

Die häufigste Ursache sind hierbei Netzwerkprobleme!

Schauen Sie bei Verdacht in der Fehlerdatei nach (NdAdmin, Datenexport/-import rechts oben). Falls häufig Dateizugriffsfehler angezeigt werden, sollten Sie Ihr Netzwerk überprüfen.

Um diese Probleme wieder zu reparieren, bietet Neodat eine Reihe von Tools.

Datenbankprobleme werden in den meisten Fällen beim Start automatisch repariert. Das setzt allerdings voraus, dass kein anderer Nutzer auf die entsprechende Tabelle zugreift!

2 Regelmäßige Wartungsaufgaben

Mit der Zeit sammeln sich in den Tabellen und Log-Files Informationen an, die nicht mehr benötigt werden, die Dateien unnötig vergrößern und das System verlangsamen. Es sollten deshalb regelmäßig Wartungsarbeiten durchgeführt werden.

2.1 Kontrolle der Funktion des HL7-Imports (möglichst täglich)

Wenn Sie den automatischen Import auch für neue Patienten/Fälle eingestellt haben, werden die Daten nur dann automatisch eingelesen, wenn keine Datensätze ohne Fallnummer vorhanden sind. Das ist notwendig, um Doppelanlagen von Datensätzen zu vermeiden.

Wenn ein Patient/Fall manuell angelegt wurde, muss immer die Fallnummer eingetragen werden oder der Patient manuell mit den entsprechenden HL7-Einträgen verbunden werden (s.

„**HL7Transfer_Nutzer.pdf**“)

Zu Prüfung starten Sie einfach das „HL7-Einlesen“ in Neodat. Die Einlese-Tabelle sollte leer sein.

Wenn Datensätze angezeigt werden, verbinden Sie die entsprechenden Datensätze mit den angezeigten Fällen ohne Fallnummer, dann funktioniert die Schnittstelle wieder.

2.2 Integritätstest (Datenbankprüfung)

Den vollständigen Integritätstest sollten Sie mindestens einmal jährlich durchführen.

Bei Problemen reicht in der Regel der Basistest (s. unter **Datenbankprüfung**)

2.3 Komprimierung der HL7-Log-Dateien

Wenn Sie den HL7-Datentransfer mit Ihrem KIS nutzen, werden alle Aktionen und die zugehörigen HL7-Dateien in Log-Dateien gespeichert. Diese Informationen verlieren mit der Zeit Ihre Notwendigkeit.

Führen Sie deshalb mindestens alle 6 Monate eine HL7-Komprimierung durch (s. „**HL7-Komprimierung**“)

2.4 Adressliste überarbeiten

Um doppelte Einträge in der Adressdatenbank zu entfernen, sollten Sie von Zeit zu Zeit die Adressdatenbank überprüfen und ggf. Duplikate zusammenführen.

(s. „**Tabelle mit Adressen überarbeiten**“).

3 Installation

Die notwendigen Installationsdateien finden Sie auf www.pedsoft.de unter Download
Die Installationsdateien sind i.d.R. selbstentpackende RAR-Dateien. Sie können bei Bedarf auch als reine RAR-Datei heruntergeladen werden.

3.1 Laufzeitbibliotheken

Für den Start von Neodat, Medipaed, Nachsorge und die HL7-Applikation werden die VFP9-Laufzeitbibliotheken (SP2) benötigt.

Dazu installieren Sie die Laufzeitinstallationsdatei **vfp9s2rtocx.exe** (InnoSetup). Die notwendigen Dateien einschließlich der OCX-Dateien werden unter „Gemeinsame Dateien/Microsoft shared/VFP“ installiert und registriert und stehen damit allen VFP9 Anwendungen zur Verfügung.

Die Installationsdateien müssen immer auf den Rechnern installiert werden, auf denen Die Programme laufen (also auch bei Aufruf der Programmdateien vom Fileserver)!

3.2 Programmdateien

Diese werden am besten lokal installiert. Dadurch werden Ladezeiten und Netzbelastung minimiert. Es ist aber auch ein Aufruf vom Fileserver möglich (s. Installationsablauf).

Um den Administratorkaufwand zu minimieren, gibt es die Möglichkeit Updates auf dem Fileserver einzuspielen. Die Clients werden dann beim nächsten Start aktualisiert.

Dazu muss der Nutzer Schreibrechte auf das lokale Neodat-Verzeichnis besitzen und das automatische Update in der Konfiguration für den einzelnen Rechner aktiviert werden. Zusätzlich müssen die Programme über die entsprechenden Loader (s.u.) gestartet werden.

3.3 ICD/OPS-Dateien

Diese Datenbanken können lokal installiert werden, um die Zugriffszeit und die Netzbelastung zu verringern.

In der Regel empfiehlt es sich aber, sie auf dem Fileserver zu installieren.

Der Speicherort kann in der Konfiguration eingestellt werden.

Da die Tabellen mit den Alpha-IDs sehr groß sind und so die sequenzielle Suche nach Schlagworten u.U. im Netz relativ langsam sein kann, werden diese Tabellen automatisch in das Appdata (ProgramData)-Verzeichnis auf dem lokalen Rechner kopiert (nur einmalig nach jeder Versionsänderung notwendig)

3.4 Zusatzprogramme für den Export der Neonatalerhebung (IQTIG-Dateien)

Für den Export der Neonatalerhebung benötigen Sie die vom IQTIG bereitgestellten Prüf- und Packprogramme.

Diese Programme und Dateien müssen nur auf dem **Fileserver** eingespielt werden!

Zur Ausführung der IQTIG-Programme benötigen Sie eine **Java**-Laufzeitumgebung (derzeit mindestens Version 11). Sie können aber auch die bereitgestellte portable Java-Version für Neodat nutzen.

(s. „**Einrichten eines Referenzrechners**“)

3.5 Installationsablauf

Die Vollversion nutzt die gleichen Programmdateien und Datenumgebung wie die Demoversion. Die Vollversion wird durch Einspielen einer Schlüsseldatei (Neodat.key) aktiviert.

Für die Vollversion stehen verschiedene Installationsmöglichkeiten zur Verfügung

	Programmdateien	Datendateien
Einzelrechner	auf dem Rechner Laufzeitbibliotheken lokal IQTIG-Dateien lokal	Daten auf dem Rechner
Rechner im Netz (1)	Programme lokal Laufzeitbibliotheken lokal IQTIG-Dateien Fileserver	Daten auf Fileserver ICD/OPS lokal
Rechner im Netz (2) Empfohlen!	Programme lokal Laufzeitbibliotheken lokal IQTIG-Dateien Fileserver	Daten auf Fileserver ICD/OPS auf Fileserver
Rechner im Netz (3)	Programme Server Laufzeitbibliotheken lokal IQTIG-Dateien Fileserver	Daten auf Fileserver ICD/OPS auf Fileserver
Terminal Server	Programme Terminal-Server Laufzeitbibliotheken Terminal-Server IQTIG-Dateien Fileserver	Daten auf Fileserver ICD/OPS auf Fileserver

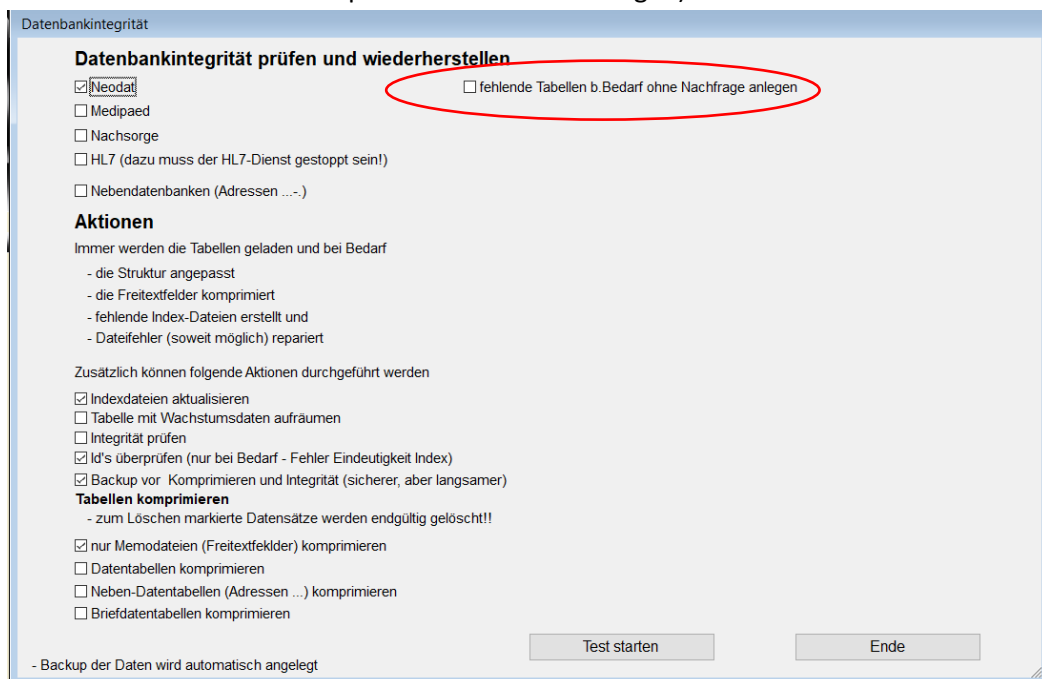
Empfehlenswert ist, möglichst viel auf dem lokalen Rechner zu installieren. Dadurch wird die Zugriffszeit und Netzbelastung minimiert.

3.5.1 Vorgehensweise für die Nutzung im Netz

1. Bereitstellung der Speicher-Ressourcen auf einem Fileserver
 - a. Gemappte Laufwerke,
 - b. Freigaben,
 - c. IP-Adressen oder
 - d. UNC-Pfade
2. Zunächst einen **Referenz-Rechner** lokal installieren (s.u.)
3. Kopieren Sie dann das lokale Neodat-Verzeichnis auf die anderen Clients
Dadurch müssen auf neuen Clients nur die **Laufzeitbibliotheken** installiert und alles andere muss nur noch kopiert werden.

3.5.2 Einrichten eines Referenzrechners

1. Installieren sie die Laufzeitbibliotheken (**vfp9s2rtocx.exe**)
2. Installieren sie die Basis-Programmdateien (**NeoDat5_RT.exe**)
Diese Version enthält bereits eine Grundkonfiguration und die wichtigsten Datentabellen. Es sind zwei Nutzer angelegt (Administrator und Nutzer, beide mit dem Passwort Neodat bitte später ändern)
3. Installieren Sie evtl. vorhandene aktuellere Updates (**NeoDat5_Upd.exe**)
4. Kopieren Sie das gesamte Neodat-Verzeichnis von diesem Rechner auf den Fileserver
5. installieren sie die aktuellen ICD-Dateien (ab Jahr der Inbetriebnahme, i. d. Regel auf dem Fileserver, **icd-opsjj.exe**)
6. Starten Sie die **nd_startpath.exe** im Neodat-Verzeichnis, um die Pfade in der Konfigurationsdatei schnell anzupassen!
Mit den Set-Schaltflächen können Sie die eingegebenen Basispfade in die anderen Felder kopieren.
7. Passen sie nun noch die Pfade in den Ini-Dateien der Loader (NdLoader.ini und ggf. Mploadr.ini, NSLoader.ini und AuxLoader.ini im Verzeichnis „Config“) an, indem Sie dort den Pfad zum Fileserver angeben.
8. Starten Sie NdAdmin.exe
 - a. konfigurieren Sie Neodat
 - b. führen Sie einen Datenbankintegritätstest durch („neue Tabellen ohne Nachfrage erstellen“ ankreuzen- Sie ersparen sich viele Nachfragen).



9. Starten Sie NdTest.exe (s. „Systemprüfung mit ndTest.exe“) und überprüfen Sie, ob das System richtig eingerichtet ist.
10. Starten Sie nun Neodat.exe und überprüfen Sie die Funktionsfähigkeit
Falls die Datenbanken noch nicht bestehen, lassen Sie Neodat beim Start diese anlegen (Beantworten sie die entsprechenden Fragen mit ja)
Nach der Primär-Installation finden Sie 2 angelegte User (beide mit dem Passwort neodat)
 - Administrator
 - Arzt

11. Legen Sie die Startikons an.

Diese sollten die entsprechenden Loader-Programme (AutoIT-Programme -NdLoader.exe (Neodat), MpLoader.exe (MediPaed), NsLoader (Nachsorge) oder NdAuxLoder (Perzentilen-Programm)) starten.

Die Loader haben die Aufgabe, die Lokalen Programmdateien automatisch zu aktualisieren, wenn ein neues Update auf dem Fileserver gespielt wird. So müssen Sie nicht die einzelnen Clients updaten.

Falls die Loader-Dateien nicht da sind, können Sie sie von der Homepage als eigenständige Installationsdatei herunterladen (**NeoDat5Loader_Upd.exe**)

12. Installieren Sie die Dateien für den Export der Neonatalerhebung (i.d.R. auf dem Fileserver)

a. **NeoDat5_XML_####Vvv.exe** IQTIG Prüf- und Packprogramme

b. falls Sie den Datenexport für das Hörscreening nutzen (nur Baden-Württemberg)

Neodat5_HScr_GPG_2019.exe GPG-Verschlüsselung

c. Die IQTIG Programme benötigen die Java-Runtime-Umgebung (mind. Version 11)!

Sie können natürlich Java direkt auf Ihren Rechnern installieren.

Empfehlenswert ist aber die mitgelieferte portable selbstentpackende Java-Runtime-Version

(**NeoDat5_JRE_15_001.exe**) zu nutzen. Diese wird nur für den Export entpackt und danach

wieder gelöscht. Auf dem Rechner werden keinerlei Einstellungen in die Registry geschrieben!

Danach können Sie das Neodat-Verzeichnis vom Referenzrechner auf die anderen Clients kopieren und müssen auf diesen nur noch die Laufzeitbibliotheken installieren.

3.6 Terminalserver

Die Installation auf Terminalserver/Citrix erfolgt analog zum Referenzrechner.

Auch hier funktioniert das automatische Update problemlos.

4 Einspielen von Updates

Schauen Sie von Zeit zu Zeit auf www.paedsoft.de nach, ob neue Updates zur Verfügung stehen.

Zu Änderungen finden Sie Hinweise unter News

Die Updates enthalten:

- Bugfixes
- Neue Funktionen
- Anpassungen an neue Exportformate für Neonatalerhebung

Deshalb mindestens vor jedem Datenexport auf neue Version prüfen, da ggf. auch unterjährig eine Änderung der Exportversion des IQTIG erfolgen kann!

Wenn Sie das automatische Update der lokalen Rechner eingeschaltet haben und die Programme über die entsprechende Loader-Exe starten, müssen die Updates nur auf dem Fileserver ins Neodat-Basisverzeichnis eingespielt werden.

Es empfiehlt sich dazu die Datenbank zu sperren (s. Datenbanksperre)

Starten Sie dazu die entsprechenden Installationsdateien und gebe Sie das Neodat-Verzeichnis auf dem Fileserver als Installationsverzeichnis an. Die Dateien werden entpackt und in das entsprechende Verzeichnis kopiert.

Starten Sie danach einmal Neodat, um eventuell notwendige Datenbankanpassungen durchlaufen zu lassen.

Ggf. werden Sie bei tiefergehenden Datenbankanpassungen vom Programm aufgefordert nach dem Update eine Datenbankkonsistenzprüfung durchzuführen.

Einzuspielenden Dateien

1. Programm-Updates (**NeoDat5_Upd.exe**)
jährlich – möglichst Dezember Vorjahr
ggf. auch unterjährig
2. IQTIG- Prüf- und Packprogramme (**NeoDat5_XML_###Vvv.exe**)
jährlich, spätestens Anfang des ersten Datenexports
ggf. auch unterjährig
3. ICD-OPS-Daten (**icd-opsj.exe**)
jährlich – möglichst Dezember Vorjahr
4. Dokumenten-Updates (**Neodat5_Dokumente.exe**)
jährlich – möglichst Dezember Vorjahr
ggf. auch unterjährig

5 Programmstart - Startparameter

Sie können Neodat.exe mit folgenden Parametern starten:

-V <i>pfad</i>	Pfad in dem sich die Konfigurationsdateien befinden (Nur nötig, wenn nicht im Unterverzeichnis CONFIG des Startverzeichnisses) Übergabe der Fallnummer z.B. für direkten Aufruf aus KIS Wenn diese Fallnummer vorhanden ist, wird dieser Fall zum Bearbeiten geöffnet. Wenn diese Fallnummer nicht vorhanden ist, startet Neodat im normalen Modus.
F: <i>nnnnnnnn</i>	Nur Zugriff auf Screening, Hörscreening und Hüftsono (z.B. für den Aufruf in der Frauenklinik)
SCREENING	

z.B. Neodat.exe "-v:\testuser\" oder Neodat.exe SCREENING

ACHTUNG!

Setzen Sie Parameter, die Leerzeichen enthalten könnten (z.B. Pfade) immer in Anführungsstriche!

Die gleichen Parameter können Sie auch an die NDLoader.exe übergeben. Dann haben Sie zusätzlich noch die Funktionalität des automatischen Updates.

Unter Umständen kann es vorkommen, dass Sie beim Start von Neodat auf dem Server die Mitteilung erhalten, dass der Pfad zur lokalen Konfigurationsdatei nicht mit dem in der Konfigurationsdatei übereinstimmt.

In der Regel haben Sie dann in der Konfiguration einen Netzwerkpfad angegeben, rufen Neodat aber lokal auf.

Unter Umständen kann es vorkommen, dass Sie beim Start von Neodat auf dem Server die Mitteilung erhalten, dass der Pfad zur lokalen Konfigurationsdatei nicht mit dem in der Konfigurationsdatei übereinstimmt.

In der Regel haben Sie dann in der Konfiguration einen Netzwerkpfad angegeben, rufen Neodat aber lokal auf. Passen Sie die Konfiguration an.

Falls nötig können Sie diese Meldung unterdrücken, wenn Sie im entsprechenden Startverzeichnis von Neodat eine Datei "Develop.txt" anlegen und in der Datei "glnConfDirChk" eingeben.

6 Testumgebung für Schulung und Tests

Sie könne für Schulung und Tests in den Programmen eine eigene Testumgebung einbinden.

Dabei empfiehlt es sich nur ein neues Datenverzeichnis zu nutzen und auf die gleichen Hilfstabellen wie in der Produktivumgebung zuzugreifen.

Kopieren Sie dazu das Config-Verzeichnis mit Inhalt unter einem neuen Namen (z.B. ConfigTest ins Neodat-Verzeichnis.

Starten Sie NdAdmin mit dem Parameter -v um das neue Konfigurationsverzeichnis zu aktivieren (z.B. NDAdmin "-vc:\neodat\ ConfigTest \")

Stellen Sie in der Konfiguration einen neuen Pfad zum Datenverzeichnis ein (z.B. n:\neodat\testdata)
Das Verzeichnis wird automatisch angelegt.

Zum Anlegen der neuen Tabellen starten sie nach dem Abspeichern der neuen Konfiguration den Datenbanktest (ankreuzen „Neue Tabellen ohne Rückfrage anlegen“)

Nun können Sie Neodat mit dem Parameter -V und dem neuen Konfigurationsverzeichnis starten (z.B. Neodat "-vc:\neodat\ ConfigTest \")

Falls Sie die neuen Datentabellen noch nicht angelegt haben, werden sie beim Start automatisch angelegt (Allerdings jeweils mit Rückfrage)

Nun können Sie neue Patienten anlegen.

7 HL7-Transfer (HL7Strat.exe als Pseudodienst)- Automatischer Start beim Start des Servers/Rechners

HL7Start.exe lässt sich leider ab WindowsServer2003 nicht mehr als Dienst starten.

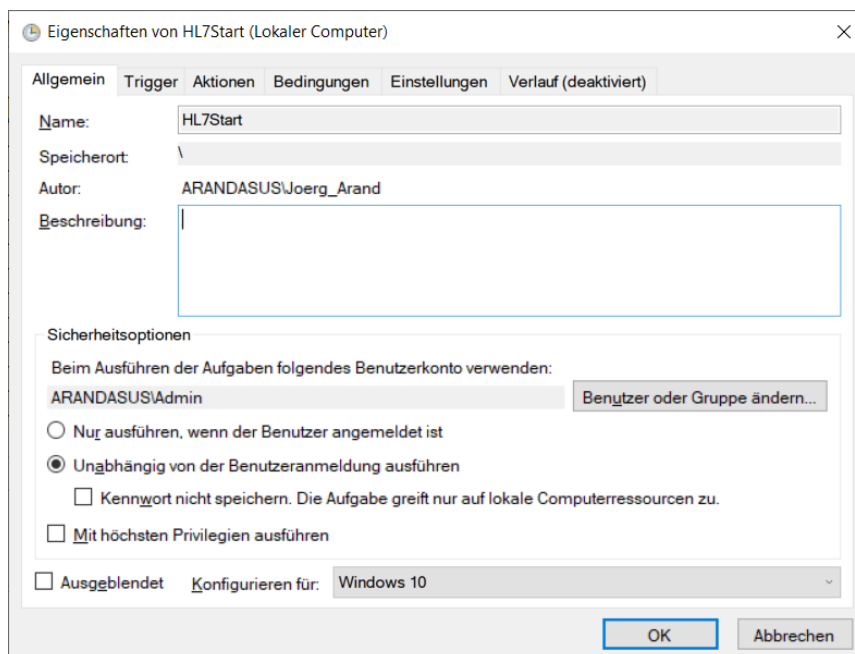
Das hat den Nachteil, dass immer ein Nutzer am Server angemeldet sein muss und beim Neustart des Servers das Programm neu gestartet werden muss.

Eine bessere Alternative stellt der Start über die Aufgabenplanung der „Microsoft Management Console“ dar. So können Sie das Programm unter einem Benutzer beim Start des Servers ohne weitere Userinteraktion automatisch starten.

Starten Sie dazu die Aufgabenplanung (Task Scheduler) (z.B. mit „mmc.exe taskschd.msc“)

7.1 Neue Aufgabe

- Legen Sie eine neue Aufgabe an
- Wählen Sie den gewünschten Benutzer und „Unabhängig von der Benutzeranmeldung ausführen“
- „Kennwort nicht speichern“ **nicht** ankreuzen!
Beim Speichern wird das Passwort abgefragt!



7.2 Trigger

- Wählen Sie als Trigger „Beim Start“
- Ggf. Startverzögerung angeben

Trigger bearbeiten ✕

Aufgabe starten: Beim Start

Einstellungen

Es sind keine weiteren Einstellungen erforderlich.

Erweiterte Einstellungen

Verzögern für: 1 Minute

Wiederholen jede: 1 Stunde für die Dauer von: 1 Tag

Alle ausgeführten Aufgaben am Ende der Wiederholungsdauer beenden

Aufgabe beenden nach: 3 Tage

Aktivieren: 12.05.2020 20:23:16 Zeitzonenübergreifende Synch.

Ablaufen: 12.05.2021 20:23:16 Zeitzonenübergreifende Synch.

Aktiviert

OK
Abbrechen

7.3 Kontrolle der Funktion der Schnittstelle

Starten Sie auf einem beliebigen Rechner auf dem Neodat installiert ist die **HL7Start.exe**
 In der Spalte „**zuletzt**“ könne Sie den letzten Start der einzelnen Jobs verfolgen.
 (Die Tabelle wird alle 2 min aktualisiert.)

HL7-Client 5.2008.6 12.05.2020

Bearbeiten Debug Fenster Hilfe

HL7_Start

Job-Status (manueller Start einzelner Jobs)

Job-Name	Li zenc	nicht aktiv	ein mal	Auto mask	Startzeit	Intervall (s)	Zuletzt	Seite nicht OK	Status
Patientendaten 1	✓	✓	✓	✓	02:00	20	12.05.2020 20:43:30	0	Status
idgn	✓	✓	✓	✓		0	05.05.2020 18:03:30	0	Status
Dokumente MDM	✓	✓	✓	✓		0	..:..:..		Status
ADT	✓	✓	✓	✓	02:00	600	..:..:..		Status
Patientendaten 2	✓	✓	✓	✓	02:00	20	..:..:..		Status
Befunde	✓	✓	✓	✓	18:00	15	12.05.2020 20:43:30	0	Status
Anfragen	✓	✓	✓	✓		0	..:..:..		Status
						0	..:..:..		Status

Beschreibung aktueller Job Meldungen anzeigen

Einlesen der Patientendaten

Testmodus aktivieren

Normal-Modus

Start Jobs (Automatik)

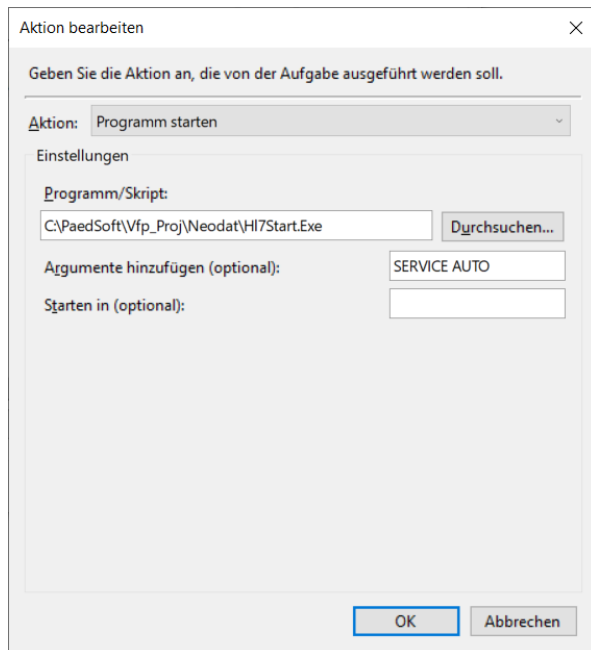
Konfiguration

Ende

HL7_joblog (d:_data\neodat\log\hl7job.dbf) Datensatz: 1/17 Datensatz nicht gesperrt NUM 20:43:56

7.4 Aktion

- Aktion „Programm starten“
- Programm: Pfad zu HL7Start.Exe
- Parameter: SERVICE AUTO

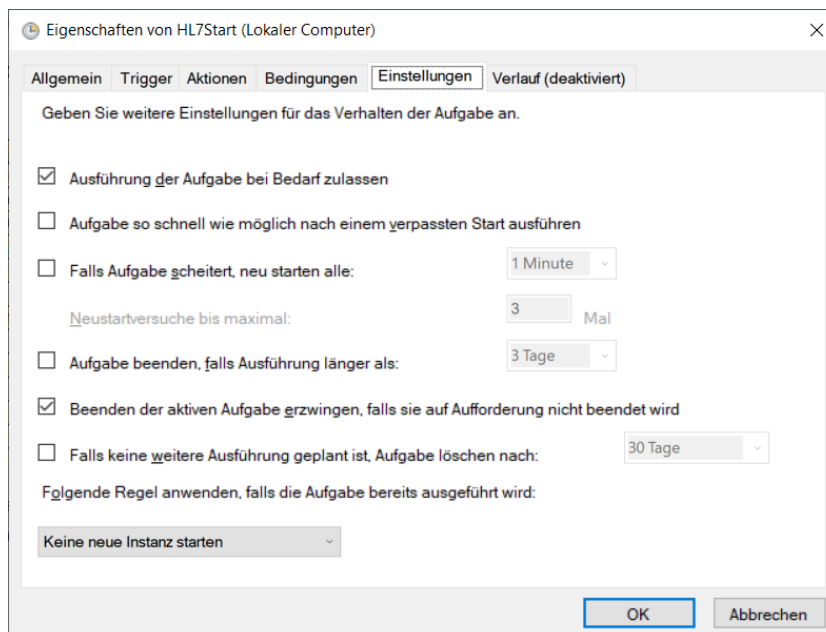


7.5 Bedingungen

- i.d.R. keine Änderung notwendig

7.6 Einstellungen

- Ausschalten „Aufgabe beenden falls Ausführung länger als „



Aufgabe wird bei nächsten Serverstart automatisch ausgeführt, lässt sich aber auch manuell aus der Konsole heraus starten.

8 Umzug Neodat auf anderen Server

Es sind für die Pfadangaben grundsätzlich

1. Gemappte Laufwerke
2. Freigaben
3. IP-Adressen oder
4. UNC-Pfade

möglich.

Bitte beachten Sie, dass die Nutzer auf das Neodat-Basisverzeichnis auf dem Server mindestens Leserechte und für die Unterverzeichnisse Änderungsrechte benötigt

8.1 Vorbereitung

Um zu verhindern, dass während der Umzugsphase die alten Daten geändert werden, sollten Sie alle Nutzer abmelden und das System sperren:

Menü: Dienstprog/eingeloggte User Schaltfläche „System sperren“

8.2 Umzug

Kopieren Sie nun das gesamte Neodat-Verzeichnis vom alten auf den neuen Fileserver.

Nun müssen Sie noch die Konfiguration anpassen:

8.2.1 Methode 1 mit NdAdmin

1. Starten Sie auf einem Client das Programm NdAdmin.exe aus dem Neodat-Verzeichnis.
2. Wählen Sie den Reiter „Konfiguration“ und dann den Reiter „Verzeichnisse“
3. Passen Sie alle Serververzeichnisse an und speichern Sie die Konfiguration.
4. Passen Sie nun in allen Loader-INI-Dateien im lokalen Config-Verzeichnis die Pfade zum neuen Server an.

8.2.2 Methode 2 mit nd_StartPath

1. Starten Sie auf einem Client das Programm Nd_Startpath.exe aus dem Neodat-Verzeichnis.
2. Das lokale Konfigurationsverzeichnis sollte jetzt angezeigt werden. Bei Bedarf können sie es ändern.
3. Ändern Sie gegebenenfalls noch die Startart.
In der Regel bei Netzbetrieb sollte die 2. Option (Rechner im Netz, alle Rechner gleiche Pfade) eingestellt sein. Danach „Weiter“
4. Tragen Sie nun das Konfigurationsverzeichnis auf dem neuen Fileserver ein (primär sollte das alte angezeigt werden). Weiter
5. Überprüfen Sie nun, ob sowohl bei lokalem Rechner als auch beim Server in der Zeile „Programme“ die richtigen Verzeichnisse für die Basisverzeichnisse (enthalten jeweils die Neodat.exe) angegeben sind.
6. Mit der Schaltfläche „Setze restliche Server-Verzeichnisse“ können Sie nun alle anderen Verzeichnisse an die neue Struktur anpassen lassen.
7. Speichern Sie die Einstellungen und gehen Sie zur Einstellung der Ini-Dateien weiter.
8. Prüfen Sie die Pfade und passen Sie sie ggf. an (HL7-Einstellungen, nur wenn Sie die HL7-Datenübergabe mit dem KIS nutzen.
9. Speichern Sie die Daten

8.3 Abschließende Maßnahmen

1. Benennen Sie das Neodat-Basisverzeichnis auf dem alten Server um.
(um sicherzustellen, dass Neodat nicht noch irgendwo auf die alten Daten zugreift.
2. Geben Sie das neue System (wieder) frei.
Menü: Dienstprog/eingeloggte User Schaltfläche „System entsperren“ oder einfach die Datei killit.out im neodat\data -Verzeichnis auf dem neuen Fileserver löschen

3. Starten sie Neodat und prüfen sie die Funktionalität

9 Sperren des Systems für Administrationsaufgaben

Für eine Bearbeitung der Datenbank wie Integritätstest, Komprimierung, Reindizierung, Änderung der Datenbankstruktur usw. ist ein exklusives Öffnen der Tabellen notwendig. Deshalb darf nur ein Nutzer am System angemeldet sein.

Sie müssen also das System sperren.

Gehen Sie im Menü von Ndadmin/Neodat auf „Dienstprog“ und dann auf „eingeloggte User“. Sie erhalten nun eine Tabelle mit den derzeit am System angemeldeten Usern einschließlich Programm und Startzeit.

Für Datenbankreparaturen sollten nur Sie eingeloggt sein und es sollten sich während des Prozesses auch keine neuen Nutzer einloggen können.

Sperren Sie deshalb das System, indem Sie auf die Schaltfläche rechts oben (mit dem geöffneten Schloss) klicken.

Nach etwa 10 Minuten werden die noch offenen Sessions anderer Nutzer automatisch beendet.

Sie können den Vorgang über die Zeit bis zum Shutdown der einzelnen Sessions in der Tabelle beobachten. Falls sich einmal ein Rechner nicht automatisch beendet, können Sie über die angegebene Rechner-ID diesen über die üblichen Administratortools auch manuell beenden. Nur die Session, aus der Sie heraus die Sperrung vorgenommen haben, wird nicht beendet!

In seltenen Einzelfällen kann es vorkommen, dass Sessions nicht in der Tabelle angezeigt werden. Sie merken es daran, dass Sie in den Folgeschritten (bei der Reparatur) die Meldung erhalten, dass die entsprechende Tabelle nicht gesperrt werden kann. Meist handelt es sich hier um hängende Referenzen. In diesem Fall müssen Sie über entsprechende Netzwerk-Administratortools ermitteln, wer noch auf die entsprechende Datei zugreift und diesen User „rausschmeißen“.

Achtung! Es wird auch die HL7-Anwendung HL7-Start automatisch beendet und muss danach wieder gestartet werden.

Funktionsweise der Sperrung:

Zum Sperren der Anwendung wird im Datenverzeichnis (data) auf dem Server die Datei killit.out angelegt.

Diese

- löst nach ca. 10min die Shutdown der Paedsoft-Programme aus (Die Nutzer werden zuvor aufgefordert, die Programme manuell zu beenden)
- verhindert den Neustart der Anwendungen Neodat/Ndadmin/Medipaed

Die Sperrung kann wieder aufgehoben werden

- über das Menü Ndadmin/Neodat „Dienstprog“, „eingeloggte User“ (Schaltfläche rechts oben (mit dem geschlossenen Schloss) klicken) oder
- manuelles Löschen der Datei killit.out im Datenverzeichnis

ACHTUNG! Wenn Sie das Programm schließen, aus dem heraus Sie die Sperrung vorgenommen haben, können auch Sie das Programm nur starten, wenn Sie das Recht „Programmstart bei gesperrtem System“ besitzen.

Dieses Recht ist auch Administratoren nicht automatisch zugeordnet, sondern muss im Nutzereditor manuell vergeben werden!

Als Ausweg bleibt aber immer das Löschen der Datei killit.out.

10 Datenbankprüfung (Integritätstest)

Der Integritätstest erfordert exklusiven Zugriff auf die Datenbank!
Starten Sie dazu aus dem Neodat-Verzeichnis „NdAdmin.exe“ und überprüfen Sie, dass keine weiteren Nutzer Zugriff auf die Datenbank haben und sperren Sie das System (s. Sperren des Systems)

Je nach Einstellung führt die Datenbankprüfung einige Aktionen durch

1. Indexdateien werden neu erstellt
2. Die interne Integrität der Datenbank wird geprüft und bei Bedarf wieder hergestellt
doppelte Primärschlüssel und nicht verbundene Datensätze werden entfernt
3. Die Datenbank wird komprimiert
 - a. Freitextdateien (Memo-Felder-Bloat)
 - b. Zum Löschen markierte Datensätze werden physisch gelöscht

Datenbankintegrität

Datenbankintegrität prüfen und wiederherstellen

Neodat fehlende Tabellen b. Bedarf ohne Nachfrage anlegen

Medipaed

Nachsorge

HL7 (dazu muss der HL7-Dienst gestoppt sein!)

Nebendatenbanken (Adressen ...-)

Aktionen

Immer werden die Tabellen geladen und bei Bedarf

- die Struktur angepasst
- die Freitextfelder komprimiert
- fehlende Index-Dateien erstellt und
- Dateifehler (soweit möglich) repariert

Zusätzlich können folgende Aktionen durchgeführt werden

Indexdateien aktualisieren

Tabelle mit Wachstumsdaten aufräumen

Integrität prüfen

Id's überprüfen (nur bei Bedarf - Fehler Eindeutigkeit Index)

Backup vor Komprimieren und Integrität (sicherer, aber langsamer)

Tabellen komprimieren

- zum Löschen markierte Datensätze werden endgültig gelöscht!!

nur Memodateien (Freitextfelder) komprimieren

Datentabellen komprimieren

Neben-Datentabellen (Adressen ...) komprimieren

Briefdatentabellen komprimieren

- Backup der Daten wird automatisch angelegt

Test starten Ende

Wählen Sie für die Prüfung die von Ihnen genutzten Applikationen aus.

1. Schnellen Prüfung bei Datenbankproblemen

Hier reicht es, den Test mit den Voreinstellungen laufen zu lassen.

Standardmäßig werden die Indexdateien neu erstellt, doppelte IDs entfernt

2. Kompletprüfung

Hier sollten Sie alle Optionen auswählen und unbedingt ein Datenbanksicherung aktivieren.

Die Backupdateien werden in einem Unterverzeichnis des data-Verzeichnis gespeichert.

(wenn das System danach problemlos läuft, können die Backups wieder gelöscht werden)

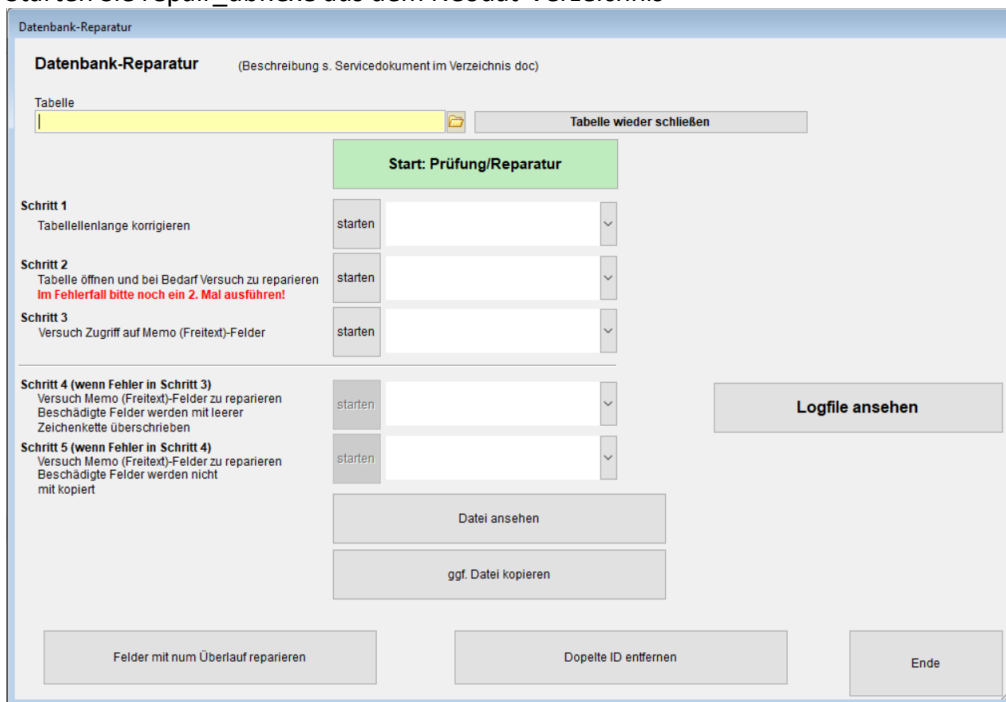
11 Datentabellen manuell reparieren

Wenn sich Tabellen Dateifehler zeigen und sich mit dem Integritätstest nicht automatisch reparieren lassen

- Fehler, dass Tabellen nicht zu öffnen sind
- Fehlende oder beschädigte Freitextdateien

11.1.1 Reparatur der Tabellenstruktur

1. Sichern Sie die entsprechende Tabelle (.dbf und ggf. .FPT-Datei)
2. Starten Sie repair_dbf.exe aus dem Neodat-Verzeichnis



3. Wählen Sie die entsprechende Tabelle aus
Starten Sie mit „Start“

Die Prüfung läuft nun automatisch bis zum ggf. vorhandenen ersten Fehler durch.
Verfolgen Sie die angezeigten Meldungen.
Das Resultat können Sie auch in der Logdatei nachvollziehen

- a. **Schritt 1:** Es werden Problem zwischen Datei-Headerangaben und Dateigröße beseitigt.
- b. **Schritt 2:** Die Tabelle wird geöffnet und ggf. repariert
Falls die Freitextdatei (.fpt) nicht vorhanden bzw. irreversibel beschädigt ist, wird Sie als leere Datei neu erstellt. **ACHTUNG! Der Inhalt der Freitextfelder ist dann irreversibel verloren.**
Ggf. Wiederherstellen der Datei aus Backup des Fileservers – s. Schritt3
- c. **Schritt 3:** Prüfung des Zugriffs auf alle Freitextfelder, fehlerhafte Einträge werden angezeigt.
Wenn die Freitextdatei neu erstellt wurde, werden hier alle in der alten Freitextdatei belegten Felder angezeigt. (Man kann also etwas einschätzen wieviel Daten verloren gehen)

Wenn Schritt 3 ohne Probleme durchläuft, ist die Prüfung und ggf. Reparatur abgeschlossen.
Im Fehlerfall sollte mit Schritt 4 fortgefahren werden.

ACHTUNG! Der Inhalt der Freitextfelder ist dann teilweise irreversibel verloren.

- d. **Schritt 4:** Fehlerhafte Freitextfelder werden mit Leerstring überschrieben (Datenverlust!).
Falls auch Schritt 4 nicht fehlerfrei durchläuft, dann Schritt 5
- e. **Schritt 5:** Versuch datensatzweise die Daten zu kopieren.
Falls die Freitextfelder eines Datensatzes lesbar sind werden sie übernommen, anderenfalls werden nur die restlichen Felder kopiert (Datenverlust)

11.1.2 Entfernen doppelter IDs

Zusätzlich können Sie nach dem erfolgreichen Laden der Tabelle (Schritt 3) mit „**Doppelte ID entfernen**“ evtl. Vorhandene doppelte IDs entfernen.

Für neodatinterne Tabellen werden dabei automatisch die jeweiligen ID-Felder angezeigt.

Bei sonstigen Tabellen müssen Sie das entsprechende Feld auswählen.

Vorsicht! Falls Sie hier ein Feld auswählen, das keine eindeutige ID enthält, kann es zu Datenverlust führen!

11.1.3 Fehler „num. Überlauf reparieren“

Zusätzlich ist es möglich Felder mit **numerischem Überlauf** auf 0 zu setzen.

Ein numerischer Überlauf tritt auf, wenn in numerische Datenbankfelder Werte gespeichert werden sollen, die zu groß sind. Das Feld wird dann mit den Zeichen „****“ gefüllt.

12 Systemprüfung mit ndTest.exe

Um eine grundsätzliche Systemprüfung durchzuführen, starten Sie **NdTest.exe**

Das Programm prüft u.a.

1. Vorhandensein der Laufzeitbibliotheken
2. notwendige FoxPro-Link Libraries
3. Funktion des RichText32 OCX Version 6. (Anzeige RTF-Texte)
4. Funktion des Microsoft MSComCtl.ocx Version 6 (SP4) -wird für TreeView benötigt.
5. Registrierung MS-XML Version 3
6. Registrierung MS-XML Version 4
7. Aufruf MS-Word
8. Zugriff auf Verzeichnisse, die in der Konfiguration angegeben wurden
9. Überprüft den Inhalt der Ini-Dateien für die Programmloader

13 HL7-Komprimierung

Um die nach einer Latenzzeit nicht mehr notwendige Log-Daten zu löschen, starten Sie die HL7-Schnittstelle HL7start.exe (Sie sollten dazu das automatische Einlesen beenden!)

Gehen Sie in der Job-Tabelle auf die Schaltfläche „Status“

Der Zugriff auf die Funktionen hängt vom gewählten Job ab

Einlesende Jobs (ADT)

- Komprimieren der HL7-Einlesepufferdatei (es reicht die letzten 3 Monate zu behalten)

Ausgebende Jobs (BAR, MDM)

- Komprimieren der Ausgabe-Protokoll-Datei (wenn Übergabe funktioniert, kann alles gelöscht werden)

Alle Jobs

- Komprimieren der HL7-Protokoll-Datei (wenn Übergabe funktioniert, kann alles gelöscht werden) schauen Sie sich vorher die Protokolldatei bezüglich fehlender Tabellenwerte und fehlender HL7-Stationskennungen und ergänzen Sie diese ggf. in der HL7-Konfiguration oder der Adress-Liste
- Komprimieren der Protokolldatei des Schedulers
Da es eine Textdatei und keine Tabelle ist, einfach anzeigen lassen und alles löschen.

14 Tabelle mit Adressen überarbeiten

Neodat speichert intern an verschiedenen Stellen (zuverlegende Klinik, Geburtshilfe, Stationsverlauf, Ärzte, ...) nicht die Adresse im Klartext, sondern nur einen Verweis (ID-Nummer) auf den entsprechenden Datensatz in der Adressen-Tabelle.

Da die Adresstabelle aus praktischen Gründen für alle User änderbar ist, werden hier häufig Adressen doppelt eingegeben, da bereits bestehende Adressen nicht wiedergefunden wurden.

Übliche Fehler die dazu führen Adressen nicht wiederzufinden:

- Es wird die empfohlene Reihenfolge im Bezeichnungsfeld nicht eingehalten
bei Ärzten: **Name, Ort, Fachrichtung** (z.B. Müller, Tübingen, KFA)
bei Kliniken: **Ort, Klinikname, Fachrichtung** (z.B. Tübingen, Uniklinikum, KiKli)
- Den Arztname wird der Dr. vorangestellt (z.B. Dr. Müller, Tübingen, KFA statt Müller, ...)
- Die Adressen werden der falschen Gruppe zugeordnet

Wenn Sie in der Adressendatenbank Adressen doppelt haben, sollten Sie also auf **keinen Fall diese Adressen einfach löschen**, da sonst bei den entsprechenden Patienten die Verbindung verloren geht.

Es gibt aber die Möglichkeit doppelte Adressen zusammenzuführen. Dabei werden an allen Stellen, an denen ein Verweis auf Adressen gespeichert ist, die Adressen-ID der zu ersetzende Adresse mit der ersetzenden Ersetzt. Dadurch bleiben die richtigen Beziehungen erhalten.

Achtung! Einmal durchgeführte Zusammenführungen können nicht mehr automatisch rückgängig gemacht werden! Also Umsicht!

Rufen Sie dazu in NdAdmin auf der rechten Seite „Adressen zusammenführen“ auf.

The screenshot shows the 'Adressen zusammenführen' dialog box in the Neodat Admin software. The dialog has a title bar 'Neodat Admin 5.2105.4 11.02.2021' and a menu bar 'Datei Bearbeiten Dienstprog Fenster ENDE Hilfe'. The main area is divided into three sections: 'Adressen zusammenführen', 'Adresse bearbeiten', and 'Liste Adressen ausgeben'. The 'Adressen zusammenführen' section contains a table with columns 'Ort', 'not akt', and 'Adressart'. The table lists various medical departments and their locations, with 'Tübingen, Kinderchirurgie' highlighted in red and green. Below the table, there are two dropdown menus for selecting the 'zu ersetzende Adresse' (address to be replaced) and 'dieser Adresse ersetzen' (replace with this address). The 'zu ersetzende Adresse' is currently set to 'Tübingen, Kinderchirurgie' and is highlighted in red. The 'dieser Adresse ersetzen' is currently set to 'Tübingen, Kinderchirurgie' and is highlighted in green. Below these dropdowns are two buttons: 'Diese Zusammenführung planen' (Plan this merge) and 'Zusammenführung ausführen' (Execute merge). The 'Zusammenführung ausführen' button is highlighted with a red circle '4'. The 'Diese Zusammenführung planen' button is highlighted with a red circle '3'. The 'zu ersetzende Adresse' dropdown is highlighted with a red circle '1'. The 'dieser Adresse ersetzen' dropdown is highlighted with a red circle '2'. The 'Adressen zusammenführen' title is highlighted with a red circle '5'. The 'Ende' button is also visible at the bottom right of the dialog.

In der linken Tabelle sehen Sie

1. Wählen Sie die zu ersetzende Adresse in der Tabelle auf und wählen Sie „zu ersetzende Adresse“. Die wird rot markiert.
2. Wählen Sie die Adresse, mit der sie ersetzen wollen, in der Tabelle aus und wählen Sie „mit dieser Adresse ersetzen“. Die wird grün markiert.

3. Wenn Sie sich sicher sind, wählen Sie „**Diese Zusammenführung planen**“
Die geplante Zusammenführung taucht jetzt in der rechten Tabelle auf. (es wird noch nichts an der Datenbank geändert!)
Sie können nun beliebig viele Zusammenführungen planen.
Prüfen Sie danach noch mal alle geplanten Ersetzungen.
4. Um das Ersetzen zu starten, klicken Sie auf „**Zusammenführung ausführen**“
Erst jetzt werden die Änderungen in die Datenbank geschrieben.
Das kann einige Minuten dauern.

Zusätzlich können Sie mit der Schaltfläche „Adresse bearbeiten“ (5) bei Bedarf die Adressdaten hier auch Bearbeiten.

15 Troubleshooting

15.1 Patient/Fall doppelt angelegt

Siehe Servicedokument **Patienten zusammenführen/löschen** im Doc-Verzeichnis von Neodat

15.2 Reparatur allgemeiner Probleme

Immer wenn plötzlich wiederholt unklare Fehler auftreten, sollten Sie

Zunächst den Rechner neu starten

Falls weiter Probleme auftreten als nächstes eine **Datenbankprüfung (Integritätstest)** der Datenbank durchführen.

15.3 Netzwerkprobleme, Dateischreibprobleme

Wenn während des Schreibprozesses Probleme auftreten, kann es zu Dateninkonsistenzen kommen.

Am empfindlichsten sind hierbei die Indexdateien, die sich aber problemlos wieder aus den Datentabellen generieren lassen (s. Integritätstest).

Die häufigste Ursache sind hierbei Netzwerkprobleme!

Wenn sie plötzlich die Fehlermeldung erhalten, dass kein Zugriff auf Dateien besteht, handelt es sich i.d.R. um (temporäre) Netzwerkprobleme

Schauen Sie bei Verdacht auch in der Fehlerdatei nach (NdAdmin Datenexport/-import rechts oben).

Falls häufig Dateizugriffsfehler angezeigt werden, sollten Sie Ihr Netzwerk überprüfen.

15.4 Fehler "Integrität der Indexdatei gestört"

s. unter **Datenbankprüfung (Integritätstest)**

15.5 Daten können nicht gespeichert werden (Doppelte IDs)

Bisweilen können in Tabellen doppelte IDs auftreten, die zu Speicherproblemen der Views führen können, da sich die Datensätze nicht eindeutig zuordnen lassen.

Reparatur mit

1. Integritätstest (ist enthalten),
2. NdAdmin „**Doppelte ID#s reparieren**“ (Schaltfläche rechts) oder
3. mit „**Datentabellen manuell reparieren**“

15.6 Numerischen Überlauf reparieren

Ein numerischer Überlauf tritt auf, wenn in numerische Datenbankfelder Werte gespeichert werden sollen, die zu groß sind. Das Feld wird dann mit den Zeichen „****“ gefüllt.

Es kann dann in folgenden Rechenoperationen nicht mehr genutzt werden und es treten Laufzeitfehler „num. Überlauf“ auf.

Reparatur mit

1. NdAdmin, Reiter Medipaed, **Medipaedfehler „num. Überlauf“** reparieren
2. mit „**Datentabellen manuell reparieren**“

15.7 OLE-Fehler mit MS Word

In der Regel entstehen diese Fehler, wenn Word im Hintergrund noch geöffnet ist.

Entweder

- Rechner neu starten oder
- Taskmanager starten, unter „Hintergrundprozesse“ „Microsoft Word“ suchen und beenden.

15.8 Probleme beim automatischen Import der HL7-Daten

Wenn Sie den automatischen Import auch für neue Patienten/Fälle eingestellt haben, werden die Daten nur dann automatisch eingelesen, wenn keine Datensätze ohne Fallnummer vorhanden sind. Das ist notwendig ob Doppelanlagen von Datensätzen zu vermeiden.

Wenn ein Patient/Fall manuell angelegt wurde, muss zuerst die Fallnummer eingetragen werden oder der Patient manuell mit den entsprechenden HL7-Einträgen verbunden werden (s.

HL7Transfer_Nutzer.pdf)

Zu Prüfung starten Sie einfach das „HL7-Einlesen“ in Neodat. Die Einlesetabelle sollte leer sein. Wenn Datensätze angezeigt werden, verbinden Sie die entsprechenden Datensätze mit den angezeigten Fällen ohne Fallnummer, dann funktioniert die Schnittstelle wieder.

s. auch das Dokument **HL7Transfer_Nutzer.pdf**

15.9 Fehlertabellen einsehen und an Programmierer senden

Sie können die in den Fehlertabellen gespeicherten Laufzeitfehler ansehen und bei Bedarf an den Programmierer senden.

Starten Sie dazu NdAdmin und gehen Sie auf den Reiter Datenexport/-Import Rechts finden Sie die entsprechenden Schaltflächen.

Die Tabellen werden AES-verschlüsselt übermittelt (Datenschutz, die Verschlüsselung erfolgt automatisch)

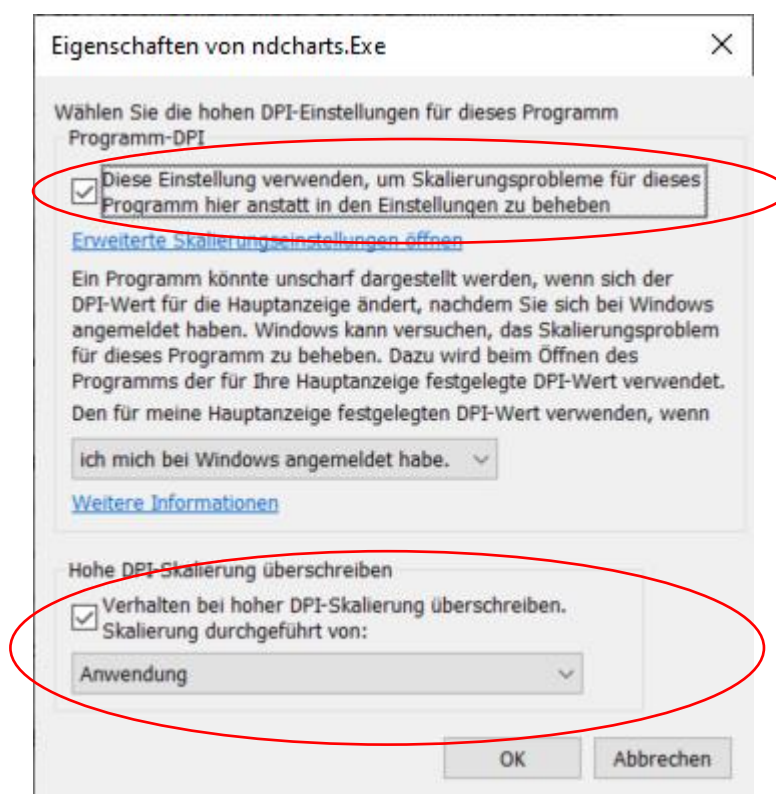
15.10 Anzeige auf hochauflösenden Monitoren (Skalierung >100%)

Auf hochauflösenden Monitoren mit eingestellter Skalierung >100% kann es zu 2 Problemen kommen

1. Menü-Optionen werden extrem klein und damit unleserlich dargestellt
2. Bei der Erstellung von Berichten wird insbesondere bei Skalierung >125% der Inhalt unter Umständen verschoben und vergrößert dargestellt, so dass er nicht mehr auf den Ausdruck passt.

Workaround

3. Rechtsklick im Explorer auf die Anwendung (Neodat/Medipaed)
4. Eigenschaften
5. Reiter „Kompatibilität“
6. Schaltfläche „hohe DPI-Einstellungen ändern“
7. Einstellung entsprechend Vorlage



8. „OK“ und dann „Einstellungen Übernehmen“

Zusätzlich sollten Sie für die korrekte Ausgabe von Berichten unbedingt auf den neuen Reportgenerator „Foxypreviewer 3“ umsteigen.

Dafür benötigen Sie eine Zusatzlizenz (ohne Zusatzlizenz funktioniert der neue Reportgenerator zwar auch, aber es wird ein Wasserzeichen gedruckt.)

Sie müssen dann den Reportgenerator in der Konfiguration einstellen!

15.11 MS-XML 4 fehlt

In der Regel wurden die Laufzeitbibliotheken noch nicht installiert

Installieren Sie in diesem Fall die vfp9s2rtOCX.exe

Für alle Fälle finden Sie die Installationsdateien für MS XML 4 unter neodat.de.

15.12 Fehler Klasse kann nicht geladen werden, da Richtx32.OCX nicht vorhanden

Wenn der Fehler auftaucht, dass das Richtx32.ocx nicht registriert ist, gibt es 2 Ursachen, die Sie mit der **NdTest.exe** im Neodat-Verzeichnis prüfen können.

1. Die Laufzeitbibliotheken von Neodat wurden noch nicht installiert
Installieren Sie in diesem Fall die vfp9s2rtOCX.exe
2. Gemeinsam mit Office 10 wurde das Richtx32.ocx (Version 14) installiert!
so dass das mit Neodat/Medipaed gelieferte Richtx32.ocx (Version 6) überschrieben wurde oder sich nicht mehr installieren lässt.
Microsoft hat hier die verbundenen Registry-Schlüssel geändert, so dass keine Kompatibilität zu den Vorgängerversionen mehr besteht.
In diesem Fall müssen Sie die Datei Richtx32_6_01.OCX aus dem Neodat-Verzeichnis ins Windows\system32-Verzeichnis (auf 64-bit-Rechnern ins Windows\sysWOW64) kopieren.
Registrieren Sie dann das OCX manuell mit:
regsvr32 RichTx32_6_01.OCX
Versuchen Sie davor vorsichtshalber das OCX zu deregistrieren!
regsvr32 RichTx32.OCX -u
regsvr32 RichTx32_6_01.OCX -u
Der Schlüssel **HKEY_CLASSES_ROOT\ Richtext.RichtextCtrl** sollte dann vor der Neuregistrierung nicht mehr existieren!

15.13 Problem: Hilfsfunktion lässt sich nicht richtig aufrufen

In den neueren Windowsversionen ist standardmäßig der Aufruf von HTML-Hilfdateien über das Netz gesperrt. Es wird i.d.R. nur die Startseite der Hilfdatei, aber nicht die eigentlichen Hilfethemen angezeigt.

In Neodat kann das auftreten, wenn Sie die Programmdateien direkt vom Fileserver laden.

Mögliche Lösungen:

1. Installieren Sie Neodat lokal auf den einzelnen Clients, wenn noch nicht erfolgt.
Geben Sie den Aufruf von HTML-Hilfdateien über das Netz frei. Dazu gibt es Beschreibungen im Internet. Der Nachteil liegt darin, dass Sie damit ggf. ein Sicherheitsloch erzeugen.
2. Kopieren Sie die Hilfe-Dateien auf den lokalen Rechner und starten Sie sie von dort.
In Neodat lässt sich das auch automatisieren.
Addieren Sie dazu in der Neodat-Konfiguration unter *System/System/Online-Hilfe F1 (Art) 4* dazu. (Für die HTML-Hilfe sollte der Wert also 6 betragen)
Die Hilfedatenbanken werden dann bei Bedarf automatisch in den lokalen Ordner %appdata% kopiert und von dort gestartet.

15.14 Fehler 2203 bei Berichtausgabe

This error occurs when memory or the number of handles allocated to GDI (Graphic Device Interface) is too low or the graphic output complexity (e.g., the number of pages on a report) is too high.

Split large reports into smaller parts

or

allocate a higher number of memory handles to GDI in the Windows Registry.

To check how many GDI Objects you have in particular process, go to Windows Task Manager "Processes-View"

Select Columns and check GDI Objects.

Then you will be able to see the number of GDI Objects for particular process in the GDI Objects column.

If the number of GDI Objects is close to 10,000, you will not be able to create other graphical items without receiving error -12 Out of Memory .

There are two ways to resolve this issue:

Redesign your application to reduce the number of GDI resources.

Increase the GDI-Handles limit via registry value up to 65,536 (64k).

WARNING: Inappropriate changes to the Windows Registry can damage your operating system! To safeguard against such an event, you should backup your existing Registry.

The registry key which governs the limit of GDI Handles is

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\WindowsNT\CurrentVersion\Windows\GDIProcessHandleQuota

Be aware that: You are changing registry, so take into account all risks related to this operation.

Raising this limit does not raise the available kernel memory to store the actual GDI objects that the handles identify.

Raising this limit reduces the number of GDI objects that the rest of the system, including Windows itself, can use.

Anlagen

1 Rollen und Rechte

1.1 Standardrollen in Neodat/Medipaed

Für die Programme Neodat/Medipaed/Nachsorge/Ndauxio sind folgende grundlegende Rollen vorgesehen.

Rolle	Beschreibung
Administrator	Administrationsaufgaben Gesamtsystem Vergabe Nutzerrechte
Arzt (Neodat/Medipaed)	Eingabe Daten Neonatalerhebung, Arztbrief Eingabe Befunde Erstellung Arztbriefe
Arzt (Nachsorge)	Eingabe Daten Nachsorge Eingabe Befunde Erstellung Arztbriefe
Arzt (Ndauxio)	Eingabe Daten Wachstumsverlauf, Perzentilen
Oberarzt	Zusätzlich zu Arzt Validierung und Freigabe von Dokumenten Auswertungen Statistik
Pflege	Bearbeitung gBA-Score Ausdruck Medikamentenetiketten
Sekretariat	Dokumentenmanagement (Briefe verschicken, Vollständigkeit prüfen, Patienten abschließen und ggf. wieder freigeben)
Apotheker	Bearbeitung Medikamenten-Tabellen, Validierung und Herstellung Medikamente, Ausdruck Etiketten
PTA	Herstellung Medikamente, Ausdruck Etiketten
Doktorand / nur Lesen	Nur Lesezugriff auf Daten
Sozialdienst	Nur bearbeiten der Sozialdaten, ggf. Lesezugriff
Controlling	Ändern des Patientenstatus, Editieren Diagnose, Prozeduren
Screening	In erste Linie für Frauenklinik Bearbeiten der Screening-Daten (Stoffwechsel, Hörscreening) und der Daten für gelbes Heft

1.2 Rechte in Neodat/Medipaed/Nachsorge

Recht	Beschreibung	Bemerkungen
ADMIN	Administrator	Administratorenrechte - voller Zugriff auf Einstellungen und in der Regel auf alle Daten Kein Zugriff auf Editieren Medikamente!
READPAT	Lesen Daten (Neodat, Nachsorge)	Neodat/Nachsorge: Daten ansehen, alle Bereiche einschließlich Screening
LESENO	Lesen Verordnung (MediPaed)	MediPaed: Vorhandene Verordnungen ansehen
EDITPAT	Bearbeiten Patientendaten (Neodat)	Neodat: Patientendaten bearbeiten, alle Bereiche einschließlich Screening
EDITNS	Bearbeiten Patientendaten (Nachsorge)	Nachsorge: Bearbeiten der Nachsorge-Daten
SCREENING	Bearbeiten Screening	Neodat: Screening-Daten bearbeiten (z.B. für Personal Geburtshilfe)
AUXIO	Bearbeiten Perzentilen (Ndauxio u.a.)	Zugriff auf Ndauxio
SOZDAT	Bearbeiten Sozialdaten (Neodat, MediPaed)	Neodat: Sozialdaten bearbeiten (z.B. Für PSD, Klinikseelsorge)
EDITBEF	Bearbeiten Befunde (Neodat/Medipaed)	Neodat: Befunde bearbeiten
GBALIST	Bearbeiten Daten für GBA-Liste	Eingabe der Daten für gBA-Liste
EDITVO	Bearbeiten Verordnung (MediPaed)	MediPaed: Verordnungen anlegen/ändern/lesen
VALID	validieren Diagnosen/Prozeduren	Neodat: Validieren von Diagnosen und Prozeduren
BEFVALID	validieren Befunde	Befunde: Validieren von Befunden
BRFFRG	Briefe freigeben	Abschlussbriefe zum Versenden freigeben
AUSWERT	Auswertung Statistik	Auswertung der Daten (Abfragen) /Statistik
EXPORT	Export Erhebungen	Daten der integrierten Erhebungen (Neonatalerhebung, Hörscreenig, NeoKiss) für Erhebungszentrale exportieren.
MEDIED	Medikamententabelle editieren (MediPaed)	MediPaed: Bearbeiten der Medikamentendatenbank, Anlegen neuer Medikamente, Ändern Nur ganz gezielt vergeben, da falsche Eingaben in der Medikamententabelle zu falschen Berechnungen und damit Fehldosierungen führen können!!!
MEDIHERST	Medikamentenherstellung - herstellen	Herstellungsanleitungen für Medikamente/Infusionen ansehen/ausdrucken (PTA, Schwester) Verordnungen ansehen.
MEDIVALID	Medikamentenherstellung - validieren	Medikamente für Herstellung validieren. Bei Infusionen ggf. Recht einzelne (in Konfiguration festgelegte)

Recht	Beschreibung	Bemerkungen
		Lösungen auszutauschen (z.B. unterschiedliche Konzentrationen)
USERED	Bearbeiten Nutzer	Nutzer und deren Rechte anlegen, bearbeiten (Zugriff nur auf zugewiesene Nutzergruppen) Nur Administrator darf alle Nutzergruppen zuweisen und neue Nutzergruppen anlegen
ADRED	Bearbeiten Adressen	Adressen editieren
NEBEN_ED	Bearbeiten restl. Nebendatenbanken	Bearbeiten der Nebendatenbanken (Formulare, Screening-Parameter usw., außer Adressen)
PATCLOSE	Patienten abschließen (DRG, Neoerheb)	Patienten abschließen (DRG und Neoerhebungs-Modus)
PATBRFCL	Patienten im Briefmodus abschließen	Patienten abschließen (Briefmodus)
PATRESET	Patentenstatus ändern	Ändern Patientenstatus, abgeschlossene Patienten wieder aktivieren
HL7STATUS	HL7-Status bearbeiten (gemeldete Dgn.)	HL7-Status ändern (gemeldete Diagnosen und Prozeduren)
ADMSTART	Programmstart bei gesperrtem System Vorsicht!	Darf Programm auch starten, wenn System vom Systemadministrator gesperrt ist.
EXPLSTART	Explorer-Start aus Statusbar erlaubt	Darf aus Statusbar heraus Explorer aufrufen. ACHTUNG! Auf Terminalserver besteht damit unter Umständen direkter Zugriff auf die Laufwerke des Terminalservers!

1.3 Empfohlene Rechtezuordnung für Nutzergruppen (Rollen)

Recht	Administrator	Arzt (Neodat)	Arzt (Medipaed)	Arzt (Nachsorge)	Arzt (Ndauxio)	Oberarzt	Pflege	Sekretariat	Apotheker	PTA	Doktorand	Sozialdienst	Controlling	Screening
ADMIN	X													
READPAT	X	X	X	X		X	X	X	(X)		X	(X)	X	
LESENVO	X	X	X			X	X		X	X	X		X	
EDITPAT	X	X	X			X		X					X	
EDITNS	X	X	X	X		X		X						
SCREENING	X	X				X	X	X						X
AUXIO	X	X	X	X	X	X								
SOZDAT	X	X				X	X	X				X		
EDITBEF	X	X				X		X						
GBALIST	X					X	X							
EDITVO	X		X			X								
VALID	X					(X)								
BEFVALID	X					X								
BRFFRG	X					X								
AUSWERT	X					(X)								
EXPORT	X					(X)								
MEDIED						(X)			X					
MEDIHERST	X						X		X	X				
MEDIVALID	X								X					
USERED	X					(X)*1		(X) *1						
ADRED	X	X		X		X		X						
NEBEN_ED	X	(X)		(X)		X		X						
PATCLOSE	X					X		X						
PATBRFCL	X					X		X						
PATRESET	X					(X)		X						
HL7STATUS	X					(X)		(X)					X	
ADMSTART	(X)													
EXPLSTART	(X)													

X automatisch enthalten

*1 nur die dem User bzw. der Gruppe zugeordnete Nutzergruppen können anderen Usern zugeordnet werden

2 Verzeichnisstruktur

Client (lokal/Citrix)

Verzeichnis	Beschreib	RW Nutzer
Klient (lokal/Citrix)		
\neodat	Basisverzeichnis Programmdateien	Für autom. Update
.\config	Konfigurationsdateien	Für Konfigurationsänderungen
.\doc	Handbücher, Beschreibungen, ...	Für autom. Update
.\Systables	Systemtabelle	Für autom. Update
.\Temp	Temp. Dateien, nur nötig, wenn nicht userspez. Temp-Verzeichnis aktiviert ist (Standard)	Für temp. Dateien

Fileserver (fett notwendig, kursiv fakultativ je nach Konfiguration)

Verzeichnis	Beschreib	Veränderliche Daten Archivieren!
\neodat	Basisverzeichnis Programmdateien Source für automatisches Updates der Clients	
.\arc	Archivdateien z.B. QS	x
<i>.\befunde</i>	Ggf. gespeicherte Befunde, wenn nicht in Dokumententabelle	(x)
<i>.\befundeex</i>	Ggf. zusätzlich extern gespeicherte Befunde	(x)
<i>.\briefe</i>	Ggf. gespeicherte Arztbriefe, wenn nicht in Dokumententabelle	(x)
<i>.\briefeex</i>	Ggf. zusätzlich extern gespeicherte Arztbriefe	(x)
<i>.\briefeKIS</i>	Ggf. gespeicherte Befunde, wenn nicht in Dokumententabelle	(x)
.\config	Konfigurationsdateien	x
.\doc	Handbücher, Beschreibungen, ...	
.\data	Datentabellen	x
.\hlpdat	Hilf-Datentabellen	x
.\ \ICDjj	Jahresbezogene ICD-Tabelle	
.\ \ICDHTMjj	Jahresbezogene ICD-Daten HTML	
.\ \OPSjj	Jahresbezogene OPS-Tabelle	
.\ \OPSHTMjj	Jahresbezogene OPS- Daten HTML	
.\ \PDF	PDF-Dokumente ICD/OPS/DRG	
.\data	Datentabellen	x
.\Log	Log-Dateien (Error-Tracking, locking, ...) Können problemlos gelöscht werden (werden automatisch wieder erzeugt)	
.\PlanungDoc	Externe Dokumente für Patientenplanung	(x)
.\Systables	Systemtabelle	
.\Temp	Temp. Dateien	
.\Video	Ggf. Videodateien Endoskopie	(x)
[commonAppData]\paeds oft\config	Bestimmte rechner-spezifische Konfigurationsdaten	(x)
[commonAppData]\paeds oft\hlpdat	Tabellen für Alpha-ID	(x)

3 Spezifische Dateitypen

Dateiendung		Löschen möglich
DBF	Datentabellen	
FPT	Freitexte zu DBF	
CDX	Index-Dateien	X (werden automatisch wieder erstellt)
BAK	Backup der Datendateien (werden bei Änderung der Tabellenstruktur angelegt)	X
TBK	Backup der Freitextdateien (werden bei Änderung der Tabellenstruktur angelegt)	X
MEM	Variablendateien (spezielle Konfigurations-Einstellungen)	